

Herausforderungen für die Prävention

Neue Formen der Arbeit im öffentlichen Bereich

Die Arbeitswelt der Zukunft wird digitaler, flexibler und vernetzter. Wir kennen diese Entwicklung unter dem Begriff „Arbeiten 4.0“. Sie ist gekennzeichnet durch neue Arbeitsformen, technologische Entwicklungen und eine zunehmende Vernetzung. Auch öffentliche Verwaltungen und Betriebe setzen moderne Technologien und Arbeitsverfahren ein und sind von den Veränderungen bei der Arbeit betroffen.



Natürlich liegt im Bereich der öffentlichen Hand der Schwerpunkt der Entwicklung in der Verwaltung, deren Aufgaben zunehmend digitalisiert werden. Bürgerkontakte erfolgen vermehrt auf dem elektronischen Weg. Bestehende Dienstleistungsprozesse können zum Teil automatisiert und Beschäftigte von Routineaufgaben entlastet werden. Gewohnte Arbeitsabläufe werden durch den Einsatz der elektronischen Akte umstrukturiert und die Arbeit am Bildschirm nimmt deutlich zu. Dabei befindet sich der Arbeitsplatz möglicherweise nicht mehr im klassischen Büro, sondern zu Hause oder an anderen Orten.

Das Bayerische E-Government-Gesetz, der E-Government-Pakt der Staatsregierung mit den Kommunen, das BayernPortal und die BayernApp

sind Beispiele für den Willen zum Ausbau der digitalen Verwaltung im Freistaat Bayern.

Mehr als Verwaltung – Technologie 4.0

Abfallwirtschaft, Bauhöfe, Kliniken, Hochschulen, Schulen, Theater – neben der Verwaltung gibt es eine breite Branchenvielfalt im öffentlichen Dienst. Alle Bereiche sind von der technologischen Weiterentwicklung betroffen. Beispielsweise können Assistenzsysteme sowie Fernsteuerung und -wartung die Bedienung von Maschinen und Anlagen erleichtern, autonome Maschinen und Transportmittel können eigenständig Arbeitsaufgaben übernehmen. Der öffentliche Dienst muss für ein effektives Arbeiten auch hier mit der tech-

nologischen Entwicklung Schritt halten. „Arbeiten 4.0“ trifft alle Bereiche unserer Mitgliedbetriebe.

Herausforderungen für die Prävention

Mit den Änderungen sind viele Verbesserungen und Erleichterungen am Arbeitsplatz verbunden, die auch das Thema Sicherheit und Gesundheit positiv beeinflussen. Andererseits sind viele neue Aspekte zu beachten, um die technischen und arbeitsorganisatorischen Veränderungen menschengerecht zu gestalten. Einige Beispiele:

- Räumlich und zeitlich flexibles Arbeiten erhöht die Eigenständigkeit der Mitarbeitenden und erfordert ggf. die Fähigkeit zur Abgrenzung zwischen privatem und beruflichem Bereich.

Ihre Erfahrungen sind gefragt

- Erwerbstätige erhalten zunehmend Eigenverantwortung und sollen dabei trotzdem nicht „allein gelassen“ werden.
- Die Komplexität der Systeme stellt oft neue und höhere Anforderungen an die Fähigkeiten und Qualifikation der Beschäftigten.
- Die notwendige Gefährdungsbeurteilung kann nur ganzheitlich umgesetzt werden und darf nicht auf Einzelaspekte beschränkt bleiben.
- Dabei müssen die Führungs- und Steuerungsprozesse sowie die Kommunikation im Betrieb neu gestaltet werden.

*Autor: Stefan Janisch,
Fachkraft für Arbeitssicherheit
bei der KUVB*

Informationen im Internet

DGUV

Die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung arbeiten präventiv und möchten frühzeitig geeignete Maßnahmen entwickeln, die den Unternehmen die Bewältigung des technologischen Wandels erleichtern. Informationen finden Sie unter

🔗 www.dguv.de 📄 Webcode d1024619

Zudem beschäftigt sich das Sachgebiet „Neue Formen der Arbeit“ mit dem digitalen Wandel und seinen Implikationen. In diesem Zusammenhang entstand das Initiativpapier „Neue Formen der Arbeit. Neue Formen der Prävention. Arbeitswelt 4.0: Chancen und Herausforderungen“

🔗 www.dguv.de 📄 Webcode d657250



Informationen der Bayerischen Staatsregierung

Digitale Verwaltung in Bayern: 🔗 <https://www.stmd.bayern.de/themen/digitale-verwaltung/>

Themenplattform Arbeitswelt 4.0 (Kurzlink): 🔗 <https://bit.ly/32lGEVf>

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Dialogprozess Arbeiten 4.0 (Kurzlink): 🔗 <https://bit.ly/2SHLTSq>

Sie sind gefragt!

Zukünftig möchten wir Ihnen deshalb auch in dieser Zeitschrift Hilfestellungen, Informationen und „Best-Practice-Beispiele“ geben. Dazu möchten wir Sie um Unterstützung bitten:

- Wie gehen Sie mit der Einführung von neuen Arbeitsverfahren und Technologien um?
- Haben Sie gute Beispiele aus der Praxis und eigene Erfahrungen, die unseren Mitgliedsbetrieben helfen können?
- Gibt es Fragestellungen zum Thema „Arbeiten 4.0“, zu denen Sie Informationen und Unterstützung benötigen?

Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften unter 🔗 arbeiten4.0@kuvb.de.